

re prioritäre Vogelarten wird gestärkt und ausgebaut. Dazu hat BirdLife die Präsenz in der Svizzera Italiana deutlich erweitert. Die Geschäftsstelle umfasst nun drei Personen mit total 1,5 Vollzeitstellen. Auch die Sensibilisierungsarbeit wird gestärkt, unter anderem kam eine total überarbeitete Version des BirdLife-Vogelführers «Uccelli della Svizzera» heraus, zugeschnitten auf die Südschweiz. Die BirdLife-Geschäftsstelle Svizzera Italiana kann Synergien mit der erweiterten Präsenz der Vogelwarte im Tessin nutzen. Beide sind in der Fondazione Bolle di Magadino untergebracht.

BirdLife Schweiz dankt allen Mitgliedorganisationen – speziell der Ala, den Mitgliedern, Unterstützern und Partnern ganz herzlich für die Zusammenarbeit für die Biodiversität und die Vögel.

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz,
Zürich

Protokoll der 108. Ala-Mitgliederversammlung vom 19. März 2017 im Frauenwinkel und in Hurden

Exkursion in den Frauenwinkel

Bei bedecktem Wetter, aber angenehm frühlingshaften Temperaturen konnte der scheidende Ala-Präsident Gilberto Pasinelli am Bahnhof Pfäffikon (Kanton Schwyz) 82 Teilnehmende zur Exkursion im Ala-Reservat Frauenwinkel begrüßen. Auch die Präsidentin der Reservatskommission Christa

Glauser hiess die Ala-Mitglieder im grössten Naturschutzgebiet am Zürichsee willkommen und stellte die weiteren Exkursionsleiter Michael Ehrhardt, Kuno Jäggi, Res Knobel, Werner Müller und Peter Stünzi vor. Schon während der Begrüssung konnte ein kleiner Trupp Brachvögel beobachtet werden.

Im intensiv genutzten Raum zwischen Freienbach, Pfäffikon und Rapperswil ist mit dem Gebiet Frauenwinkel der letzte unverbaute grosse Uferabschnitt am Zürichsee erhalten geblieben. Das 350 ha grosse Schutzgebiet besteht aus dem Pfäffiker Ried, dem «Inner und Üsser Sack» sowie den Inseln Ufenau und Lützelau mit den davor liegenden Flachwasserzonen. Es umfasst einen Schilfgürtel, landeinwärts dahinter eine zusammenhängende Riedfläche mit Grosseggienried, Kleinseggenrieder, Pfeifengraswiesen und verschiedene Hochstaudenfluren sowie an einigen Stellen Übergangsmoorflächen. Vom grossen Wert des Frauenwinkels zeugt auch die Aufnahme in verschiedene Bundesinventare: So ist das Gebiet eine Moorlandschaft von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung, und es ist im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) verzeichnet. Die Riedflächen befinden sich zudem im Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung. Bereits 1929 wurde das Gebiet erstmals zum Naturschutzgebiet erklärt. Das bemerkenswerte Dokument, mit dem unter anderem das Betreten, das Baden auf der Ufenau, die Angelfischerei und das Befahren der Schilffelder mit Booten verboten wurde, trägt neben der Unterschrift des Präsidenten des zuständigen Bezirksgerichts Höfe auch jene des damaligen Ala-Präsidenten Dr. Léon Pittet.

Heute setzt sich die Stiftung Frauenwinkel für den Schutz des Gebiets ein. Sie ist mit einer Trägerschaft bestehend aus der Ala und weiteren Natur- und Vo-



Abb. 11. Werner Müller mit seiner Exkursionsgruppe unweit des Bahnhofs von Pfäffikon (Kanton Schwyz), beim Beobachten von Grossen Brachvögeln und einigen Kiebitzen. Aufnahme S. Meyer.

Abb. 12. Frauenwinkel, Blick Richtung Nordwesten. Aufnahme 19. März 2017, M. Ritschard.



genschutzverbänden, den Bewirtschaftern, der Gemeinde Freienbach, dem Kloster Einsiedeln sowie weiteren Beteiligten breit abgestützt.

Auf dem Spaziergang von Pfäffikon nach Hurdlen konnten sich die Ala-Mitglieder ein Bild von den vielfältigen und erfolgreichen Projekten zur Aufwertung des Naturschutzgebiets machen. Der ursprünglich durchgehende, breite Schilfgürtel ist in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Dadurch ging wertvoller Lebensraum verloren, und es fehlt ein wichtiger Schutz gegen die Erosion durch anprallende Wellen. In einem Pilotprojekt hat die Stiftung Frauenwinkel ein neues Flachufer angelegt und im See davor mit Steinen künstliche «Riffs» aufgeschüttet und Faschinen erstellt, die die Kraft der Wellen brechen, bevor sie ans Ufer schlagen. Mit differenzierten Pflegeplänen, die spezifisch auf Zielarten und seltene Lebensräume abgestimmt sind, wurden für jede Parzelle der optimale Schnitzeitpunkt und weitere Massnahmen wie Entbuschungen, Schaffung neuer Wasserflächen oder Extensivierung der Nutzung in der Umgebung ausgearbeitet. Mit diesem Vorgehen konnten bereits deutliche Verbesserungen für verschiedene Arten erreicht werden. So ist die Artenzahl der Libellen durch die neu geschaffenen Flachgewässer erheblich angestiegen, und auch beim Kiebitz zeigen sich eindruckliche Erfolge: In der Brutsaison 2016 konnten zehn Brutpaare mit elf flüggen Jungvögeln beobachtet werden. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass seit zwei Jahren die Nester mit Elektrozäunen gegen Füchse und Marder geschützt werden. Weiter wurden diverse Kleinstrukturen wie Tümpel, Ruderalflächen, Blumenwiesen und Krautsäume geschaffen, die den vielen Erholungssuchenden interessante Naturbeobachtungen ermöglichen. Natürlich sind auch im Frauenwinkel bei Weitem noch nicht alle Probleme gelöst. Schwierigkeiten bereiten neben invasiven Neophyten weiterhin die Nährstoffeinträge aus den angrenzenden Landwirtschaftsflächen, die

in die empfindlichen Riedflächen gelangen und die Lebensräume beeinträchtigen können.

Während sich die Exkursionsteilnehmenden in Gruppen über Erfolge und Herausforderungen informierten, zeigten sich den stets aufmerksamen Beobachtern einige Graugänse, Kiebitze, ein Trupp von 18 Brachvögeln im Flug sowie Rotmilane, Mäusebussarde und Wacholderdrosseln. Nach diesem spannenden Einblick in das wertvolle Naturschutzgebiet Frauenwinkel sind die Ala-Mitglieder gespannt auf die weitere Entwicklung im Gebiet und werden die Arbeit der Stiftung Frauenwinkel auch in Zukunft mit grossem Interesse verfolgen.

Quellen: Exkursionsleitende; Website der Stiftung Frauenwinkel (www.frauenwinkel.ch); GLAUSER, C. (2013): Differenzierte Pflegepläne. Ornis 6: 15–17.



Abb. 13. Der Ala-Finanzvorstand Andreas Schoellhorn und die Aktuarin Beatrice Miranda unterwegs auf der Ala-Exkursion am Frauenwinkel. Aufnahme C. Marti.

Mitgliederversammlung: Geschäftlicher Teil

Die Mitgliederversammlung fand im Hotel Restaurant Rössli in Hurden statt. Um 13.35 h begann der geschäftliche Teil der 108. Mitgliederversammlung.

1. Begrüssung, Genehmigung der Traktandenliste

Gilberto Pasinelli begrüsst die 78 Anwesenden (davon 77 stimmberechtigte Mitglieder), insbesondere die Ehrenmitglieder Kurt Anderegg, Daniel Friedli, Thaddeus Galliker, Christa Glauser, Marcel Güntert, Steffen Gysel, Verena Keller, Christian Marti, Werner Müller, Raffael Winkler, Niklaus Zbinden sowie die Präsidentin von BirdLife Schweiz Suzanne Oberer-Kundert und den Präsidenten des Stiftungsrats der Schweizerischen Vogelwarte und gleichzeitig Ala-Delegierten im Stiftungsrat Richard Maurer. Entschuldigt hatten sich die Ehrenmitglieder Eugen Akeret, Francis Benoit, Walter Christen, Urs N. Glutz von Blotzheim, Max Stalder, Werner Suter, die Ala-Vorstandsmitglieder Luc Schifferli (auch Ehrenmitglied) und Martin Gerber, der Ehrenpräsident von BirdLife Schweiz Fritz Hirt sowie die Mitglieder Daniel Harder, Felix Ernst, Urs Heinz Aerni, Rudolf Koch, Jürg Rohner, Barbara Trösch, Thomas Sattler, Verena Döbelin, Gerhard Wolfensberger, Michael Schaad und Sophie Jaquier. Als Stimmenzähler werden Susanna Meyer und Hans-Jochen Hartel bestimmt. Gilberto Pasinelli hält fest, dass die Einladung rechtzeitig verschickt worden ist. Die Anwesenden genehmigen die Traktandenliste ohne Ergänzungen oder Kommentare.

2. Protokoll der 107. Mitgliederversammlung

Das Protokoll der 107. Mitgliederversammlung im Wengimoos (Ornithol. Beob. 113: 175–180, 2016) wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Jahresberichte

Gilberto Pasinelli stellt fest, dass die ausführlichen Jahresberichte 2016 des Präsidenten, der Redaktion des Ornithol. Beob., der Reservatskommission sowie der Delegierten bei BirdLife Schweiz und im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte den Angemeldeten rechtzeitig zugestellt worden sind.

Die Anwesenden gedenken in Stille der im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder.

Danach präsentiert Gilberto Pasinelli einige Punkte aus dem Bericht des Präsidenten: Die Mitgliederzahl ist stabil geblieben, die Zahl der Einzelmitglieder Schweiz nahm 2016 um drei, jene der Einzelmitglieder Ausland um eins zu, während die übrigen Mitglieder um drei abnahmen. Die Mitgliederwerbung bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe, bei der die Ala auch auf die Unterstützung der Mitglieder angewiesen ist. Informationsmaterial über die Ala ist jederzeit im Sekretariat erhältlich.

Im Berichtsjahr wurde der Kurs «Eulen – auf den Spuren heimlicher Jäger» wiederholt; er war mit 19 Teilnehmenden wiederum sehr erfolgreich. Weiter fanden zwei Exkursionen statt, nämlich im April an den Katzenssee und im September auf den Gurnigel-

pass. Auf der Website der Ala sind ein Bericht von Rita Schmidlin zur Exkursion am Katzenssee sowie ein von Alfons Schmidlin aufgenommenes Video einer während der Exkursion beobachteten Waldohreule aufgeschaltet. Der für das Wintersemester 2016/17 geplante Lehrgang «Wissenschaftliche Ornithologie» musste bedauerlicherweise mangels genügender Anmeldungen abgesagt werden.

Der neue Online-Auftritt der Ala ist kurz vor der Fertigstellung. Die Website wird mit mehr Bildmaterial attraktiver gestaltet, und neu wird ein Ala-Blog eingerichtet. Zudem soll die Anmeldung für Veranstaltungen vereinfacht werden.

Gilbert Pasinelli informiert über die Regelung der Nachfolge von Christian Marti als Redaktor des Ornithol. Beob. Der Vorstand hat Valentin Amrhein, einen ausgewiesenen Ornithologen und Wissenschaftler mit grosser Erfahrung im redaktionellen Bereich, als neuen Redaktor gewählt. Christian Marti bleibt dem Ornithol. Beob. erfreulicherweise als Verantwortlicher für die Schriftensschau erhalten.

In einem unterhaltsamen Exkurs präsentiert der scheidende Präsident seine Recherchen zum Begriff «Ala» im Internet. Eine Google-Abfrage förderte 329 Millionen Ergebnisse zutage, von Hotels über Ortsnamen bis zu Wein oder Waschmitteln. Als Abkürzung steht er für eine Vielzahl von Firmen, Vereinen und Verbänden wie der American Leadership Academy, der American Library Association oder der Arizona Lutheran Academy. Wie Gilberto Pasinelli den Anwesenden mit einem Schmunzeln zur Kenntnis bringt, fehlt ausgerechnet in Wikipedia ein Beitrag über unsere Gesellschaft – jedenfalls im Moment noch.

Bericht über den Ornithol. Beob.: Gemäss Redaktor Peter Knaus war der Jahrgang 2016 etwas umfangreicher als im Vorjahr. Für die Redaktion war 2016 ein denkwürdiges Jahr, standen doch ein Wechsel im Präsidium der Redaktionskommission und die Neubesetzung in der Redaktion an. Peter Knaus dankt den Autorinnen und Autoren der Beiträge, den Mitgliedern der Redaktionskommission und seinem Co-Redaktor Christian Marti. Gilberto Pasinelli schliesst sich dem Dank an und würdigt die grosse Arbeit aller Beteiligten, der es zu verdanken ist, dass der Ornithol. Beob. weiterhin eine der renommiertesten wissenschaftlichen Fachzeitschriften in Deutsch im Bereich Ornithologie ist.

Bericht über die Ala-Reservate: Werner Müller berichtet über die wichtigsten Arbeiten, die im vergangenen Jahr in verschiedenen Reservaten durchgeführt werden konnten. Im Fanel ist ein neuer Teich für die Laubfrösche entstanden, und am Heideweg wurde der Hechtteich erneuert. Im Neeracher Ried wurde ein Teil der bestehenden Strasse renoviert. Im Hinblick auf die angestrebte Umfahrungsstrasse wurde in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden ein Vorschlag ausgearbeitet. Gegen die von der Regierung des Kantons Bern geplante Verlängerung der Betriebsbewilligung für den TCS-Campingplatz Gampelen im Fanel um weitere 35 Jahre hat BirdLife Schweiz Rekurs eingelegt. Werner Müller

spricht den Reservatsbetreuenden und der Reservatskommission seinen Dank aus.

Bericht über die Arbeit des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz: Als Geschäftsführer von BirdLife Schweiz informiert Werner Müller über die Aktivitäten im Berichtsjahr. Schwerpunkte waren die Vorbereitungen zur Kampagne «Wasser im Siedlungsraum» und die Broschüre «Ökologische Infrastruktur: Lebensnetz für die Schweiz». In der Artenförderung konnte – in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte und dem Bundesamt für Umwelt BAFU – ein Erfolg verbucht werden: Der Steinkauz war 2016 schweizweit wieder mit 153 Revieren präsent. Damit ist man aber noch nicht am Ziel: Ursprünglich lebten über 1000 Brutpaare in der Schweiz. Weiterhin ausstehend ist der Aktionsplan Biodiversität des Bundes, mit dem die 2012 vom Bundesrat verabschiedete Strategie Biodiversität endlich konkretisiert werden soll. BirdLife Schweiz hat ein Merkblatt zur Windenergie erarbeitet, zu dem eine Vernehmlassung bei den Verbänden und Landesorganisationen durchgeführt wird. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang das Urteil des Bundesgerichts zum geplanten Windpark Schwyberg, das klare Leitlinien aufgezeigt hat, wie der Schutz von Natur und Landschaft in solchen Projekten zu berücksichtigen ist.

Die Jahresberichte werden gesamthaft ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Jahresrechnung 2016

Andreas Schoellhorn erläutert einige Punkte der Jahresrechnung. Die Ausgaben für den Ornithol. Beob. sind tiefer ausgefallen als budgetiert, da das für 2016 geplante Beiheft 12 «Vogelzug» erst 2017 erscheint. Entsprechend sind auch die budgetierten freiwilligen Beiträge für das Beiheft 2016 nicht eingegangen. Auch bei den Reservaten mussten Projekte verschoben werden, so dass das Budget nicht ausgeschöpft



Abb. 14. Heidi Hofstetter verliest den Revisorenbericht, Gieri Battaglia (links) ist einer der aufmerksamen Zuhörer. Aufnahme M. Ritschard.

wurde. Das Eigenkapital der Ala ist konstant, die Gesellschaft ist gesund finanziert und die Ausgaben und Einnahmen bewegen sich im Rahmen des Budgets.

Heidi Hofstetter verliest den Revisionsbericht, den sie zusammen mit Patrick Frara erstellt hatte. Die beiden Revisoren empfehlen der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen sowie den Finanzvorstand und den Vorstand zu entlasten. Diesem Antrag folgen die Anwesenden ohne Gegenstimme.

Der Präsident dankt dem Finanzvorstand Andreas Schoellhorn, den Revisoren sowie Karin Lüscher, Ala-Sekretariat, für die kompetente und sorgfältige Arbeit.

5. Jahresprogramm 2017

Gilberto Pasinelli stellt das Jahresprogramm 2017 vor, welches auch auf der Website www.ala-schweiz.ch aufgeschaltet ist, und verweist besonders auf das Ala-Symposium «Raufusshühner» vom 28. Oktober 2017 zu Ehren des langjährigen Redaktors Christian Marti.

Das Jahresprogramm wird einstimmig genehmigt.

6. Anträge

Der Vorstand stellt der Mitgliederversammlung die folgenden zwei Anträge:

1. *Beitrag von Fr. 10000.– für das neue BirdLife Naturzentrum Klingnauer Stausee:* Der Klingnauer Stausee ist ein wichtiger Naturraum und ein grosser Besuchermagnet. Das geplante Naturzentrum, das von BirdLife Schweiz und BirdLife Aargau getragen wird, kann einen wertvollen Beitrag zur Vermittlung des Natur- und Vogelschutzes leisten. Die Mitglieder stimmen dem Antrag des Vorstands ohne Gegenstimme zu.

2. *Erhöhung des Mitgliederbeitrags:* Der Mitgliederbeitrag wurde letztmals im Jahr 2000 erhöht. Die Delegiertenversammlung von BirdLife Schweiz hat beschlossen, die Beiträge pro Einzel- und Familienmitglied Schweiz, die die Ala wie alle anderen Mitgliedorganisationen bezahlt, ab 2018 zu erhöhen. Um diese Mehrausgaben zu kompensieren und die eigenen Aufgaben auch künftig bewältigen zu können, hat der Vorstand die Erhöhung des Mitgliederbeitrags wie folgt beantragt: Einzelmitglieder Fr. 65.– (bisher Fr. 60.–), Jugendmitglieder Fr. 35.– (bisher Fr. 30.–), Familien- und Kollektivmitglieder Fr. 95.– (bisher Fr. 90.–), Auslandsmitglieder unverändert (Einzelmitglieder € 50.–, Kollektiv- und Familienmitglieder € 75.–, Jugendmitglieder € 25.–). Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Budget 2017

Andreas Schoellhorn weist darauf hin, dass das Beiheft 12 des Ornithol. Beob. den Mitgliedern demnächst zugestellt werde. Es handle sich dabei um eine Gratisbeilage, ein Einzahlungsschein für mögliche Spenden werde aber beigelegt. Das geplante Symposium «Raufusshühner» wurde praktisch kostendeckend budgetiert. Das Budget wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung genehmigt. Gilberto



Abb. 15. Der Präsident Gilberto Pasinelli verabschiedet Susanna Meyer nach 14 Jahren Mitgliedschaft im Ala-Vorstand. Aufnahme M. Ritschard.

Pasinelli dankt Andreas Schoellhorn und Karin Lüscher für die zuverlässige Betreuung der Finanzen.

8. Rücktritte

Susanna Meyer ist nach Erreichen der maximalen Amtszeit auf die Mitgliederversammlung 2017 hin aus dem Vorstand ausgetreten. Die Anwesenden ver-

danken ihr langjähriges Engagement im Vorstand und in der Reservatskommission mit grossen Beifall. Auch Luc Schifferli, früherer Präsident und Ehrenmitglied der Ala, der seit 2013 erneut im Vorstand war, ist aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand sowie als Ala-Delegierter bei BirdLife Schweiz und als Ala-Delegierter im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte zurückgetreten. Er wird in Abwesenheit mit einem starkem Applaus verabschiedet. Ein weiterer Rücktritt betrifft Gilberto Pasinelli, der seit 2004 im Vorstand war und seit 2009 als Präsident die Ala mit viel Geschick und grossem Einsatz geleitet hatte. Christian Marti drückt dem scheidenden Präsidenten den Dank der Ala aus und schlägt im Namen des Vorstands vor, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen, was von den Anwesenden mit Applaus quittiert wird. Weiter treten die folgenden Personen aus verschiedenen Funktionen zurück: Hans Rudolf Pauli als Ala-Delegierter bei BirdLife Schweiz, Lukas Keller als Ala-Delegierter im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte, Heidi Hofstetter und Patrik Frara als Revisoren sowie Walter Schneider als Ersatzrevisor. Gilberto Pasinelli bedankt sich bei allen zurücktretenden Personen für ihre wertvolle Arbeit und überreicht ihnen ein Präsent.

9. Gesamterneuerungswahlen

Im Rahmen der Gesamterneuerungswahl kandidieren die bisherigen Vorstandsmitglieder Fränzi Korner-Nievergelt (Vizepräsidentin), Martin Ger-



Abb. 16. Der neu gewählte Präsident Manuel Schweizer überreicht verschmitzt lächelnd das Geschenk an seinen Vorgänger: Karten für den Besuch eines FCZ-Matches in der VIP-Lounge zusammen mit Ancillo Canepa, dem Präsidenten des Fussballclubs Zürich. Aufnahme M. Ritschard.



Abb. 17. Der scheidende Präsident Gilberto Pasinelli, bekennender Fan des Fussballclubs Zürich, hat eben von seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen einen FCZ-Schal erhalten und bedankt sich bei allen für das Überraschungsgeschenk. Aufnahme M. Ritschard.

ber (Reisen), Beatrice Miranda-Gut (Aktuarin, Lehrgang wissenschaftliche Ornithologie), Werner Müller (Reservate), Mathias Ritschard (Kommunikation und Mitgliederwerbung), Andreas Schoellhorn (Finanzvorstand), Stefanie Pfefferli (Kurse), Manuel Schweizer (Exkursionen, Präsident der Wissenschaftlichen Kommission) und Tobias Roth (Kurse) erneut für den Vorstand. Ihre Wiederwahl wird von den Anwesenden en bloc angenommen. Manuel Schweizer wird ohne Gegenstimme zum neuen Präsidenten der Ala gewählt. Nachdem von Seiten der Mitglieder keine Bewerbungen für die vakanten Sitze eingegangen waren, schlägt der Vorstand Kurt Bollmann, Sophie Jaquier und Martin Schuck als neue Vorstandsmitglieder vor. Ihre Wahl wird ohne Gegenstimme gutgeheissen. Weiter werden die folgenden Personen in verschiedene Funktionen gewählt: Stefan Fäs und Walter Schneider als Revisoren; Regula Markwalder als Ersatzrevisorin; Kurt Bollmann und Ueli Rehsteiner als neue sowie Richard Maurer und Marguerite Trocmé als bisherige Ala-Delegierte im Stiftungsrat der Vogelwarte; Ursula Bornhauser-Sieber, Andreas Schoellhorn und Heidi Schuler als bisherige und Stefanie Pfefferli, Mathias Ritschard und Tobias Roth als neue Ala-Delegierte bei BirdLife Schweiz; Andreas Schoellhorn ist gleichzeitig Vorstandsmitglied von BirdLife Schweiz.

10. Ehrungen

Im Hinblick auf die im Sommer bevorstehende Pensionierung von Christian Marti hält Marcel Güntert eine Laudatio für den langjährigen verdienten Redaktor des Ornithol. Beob. Der hervorragende, langjährige Einsatz von Christian Marti für den Ornithol. Beob. und für die Ala wird von der Mitgliederversammlung mit einem grossen Applaus gewürdigt.

11. Datum der nächsten Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung findet gemäss Vorschlag des Vorstandes am 18. März 2018 statt.

12. Varia

Verena Keller dankt der Ala für ihren Beitrag an den Europäischen Brutvogelatlas, den sie als Artensponsoring für den Kiebitz geleistet hat. Der Europäische Brutvogelatlas erhält praktisch keine staatlichen Gelder und ist auf solche Beiträge angewiesen.

Suzanne Oberer-Kundert bedankt sich für den beschlossenen Beitrag an das Naturzentrum Klingnauer Stausee.

Karin Lüscher informiert die Anwesenden, dass im Akustikkurs und für die Exkursionen noch Plätze frei sind.

Zum Abschluss dankt Gilberto Pasinelli seinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit, der Redaktion des Ornithol. Beob. und allen, die sich für die Ala und ihre Ziele einsetzen. Ein spezieller Dank geht an Karin Lüscher vom Ala-Sekretariat für ihre grosse und zuverlässige Arbeit und die Organisation der Mitgliederversammlung. Ausserdem dankt er den Exkursionsleitenden



Abb. 18. Kurt Anderegg bei seinem Einführungsreferat für die anschliessende Wanderung über den Steg nach Rapperswil. Aufnahme M. Ritschard.

Michael Ehrhardt, Christa Glauser, Kuno Jäggi, Res Knobel, Werner Müller und Peter Stünzi sowie allen Teilnehmenden für ihr Kommen. Er verabschiedet sich mit den besten Wünschen an den neuen Präsidenten Manuel Schweizer und den Vorstand.

Ende der Versammlung: 16.10 Uhr.

Beatrice Miranda-Gut

Vortrag von Kurt Anderegg

Geschichte des Stegs von Hurden nach Rapperswil und die zu beobachtenden Wasservögel

Nach dem geschäftlichen Teil der Mitgliederversammlung berichtet Kurt Anderegg, Ehrenmitglied der Ala seit 2002, über die Geschichte des Holzstegs, der von Rapperswil nach Hurden führt, und gibt einen Überblick über die Vogelarten, die vom Steg aus beobachtet werden können. Zwischen Rapperswil und Hurden bestand schon im Mittelalter ein Holzsteg aus einfachen, auf Jochen befestigten Brettern, über den der Pilgerweg nach Einsiedeln führte. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Holzbrücke mehrmals bei kriegerischen Auseinandersetzungen zerstört und wieder aufgebaut. Schliesslich wurde sie im 19. Jahrhundert durch den neu erstellten Damm ersetzt. Der heutige, etwa 840 m lange Holzsteg wurde im Jahr 2000 aus Eichenholz neu gebaut. Er bildet heute einen Abschnitt des berühmten Jakobswegs.

Der neue Holzsteg hat sich rasch zu einer grossen Besucherattraktion entwickelt und eröffnet den Besuchern einen Einblick in ein ornithologisch interessantes Gebiet, in dem bis zu 201 verschiedene Vogelarten beobachtet worden sind. Die meisten Wintergäste sind um diese Jahreszeit wieder weggeflogen, doch der Frühjahrszug hat bereits eingesetzt. Eine Besonderheit im Gebiet sind die Eiderenten,



Abb. 19. Gilberto Pasinelli, Beatrice Miranda, Manuel Schweizer und das neu gewählte Vorstandsmitglied Martin Schuck auf dem Seedamm. Aufnahme M. Ritschard.



Abb. 20. Ala-Mitglieder nach der Versammlung bei Beobachtungen auf dem Steg; im Hintergrund Schloss und Kirche von Rapperswil. Aufnahme M. Ritschard.

die am Seedamm in Rapperswil ihr einziges Brutgebiet im Innern des europäischen Kontinents haben. Als typische Meeresenten finden sie im Zürichsee allerdings keine optimalen Lebensbedingungen, so dass auch bei ihnen der Bruterfolg gering ist und die ansässige Population ohne genügend Nachwuchs langsam überaltert scheint.

Die Ala-Mitglieder bedanken sich mit einem kräftigen Applaus und machen sich auf den Weg nach Rapperswil. Warme Sonnenstrahlen lassen das Seeufer mit den Schilfflächen und dem mächtigen Schloss Rapperswil im Hintergrund vom Holzsteg aus zum Abschied im schönsten Licht erscheinen.

Ernennung von Gilberto Pasinelli zum Ehrenmitglied der Ala

An der Mitgliederversammlung vom 19. März 2017 in Hurden durfte ich den scheidenden Präsidenten PD Dr. Gilberto Pasinelli zum Ehrenmitglied vorschlagen. Der Vorstand (natürlich ohne seinen eben erwähnten Präsidenten) hatte mich mit dieser ehrenvollen Aufgabe betraut, weil ich in den 30 Jahren in meiner Funktion als OB-Redaktor als Gast an den Ala-Vorstandssitzungen teilgenommen und dabei fünf Vorsitzende erlebt habe; deshalb bin ich prädestiniert für die vergleichende Präsidentenforschung. Ich werde aber nicht auf Details eingehen, denn: Alle haben ihre Sache ganz hervorragend gemacht.

Gilberto Pasinelli ist seit 2004 Mitglied des Ala-Vorstands. An der 100. Mitgliederversammlung vom 3. Mai 2009 wurde er Präsident. Acht Jahre lang hat er dieses verantwortungsvolle Amt ausgeübt. Acht Jahre Präsidium bedeuten unter anderem acht Ala-Jahresberichte von je etwa 4 Seiten, total 32 Seiten oder fast ein halbes Heft des Ornithol. Beob. Acht Jahre Präsidium bedeuten auch 32 Vorstandssitzungen im berühmtesten Bahnhofbuffet der Schweiz, jenem von Olten. Die Sitzungen dauern von 18.05 bis etwa 21.00 Uhr. Das gibt zusammen etwa 100 Stunden oder zweieinhalb Arbeitswochen Sitzungsleitung, ohne die intensive Vorbereitung. Acht Jahre

Tab. 1. Ala-Mitgliederversammlungen unter der Leitung von Gilberto Pasinelli.

Nr.	Datum	Versammlung	Exkursion
101	14.3.2010	Sempach	Wauwilermoos
102	20.3.2011	Chur	Bündner Herrschaft (Maienfeld)
103	11.3.2012	Flaach	Thurauen
104	17.7.2013	Flüelen	Reussdelta
105	23.3.2014	Erlach	Heideweg
106	22.3.2015	Hüttwilen	Seebachtal
107	13.3.2016	Lyss	Wengimoos
108	19.3.2017	Hurden	Frauenwinkel